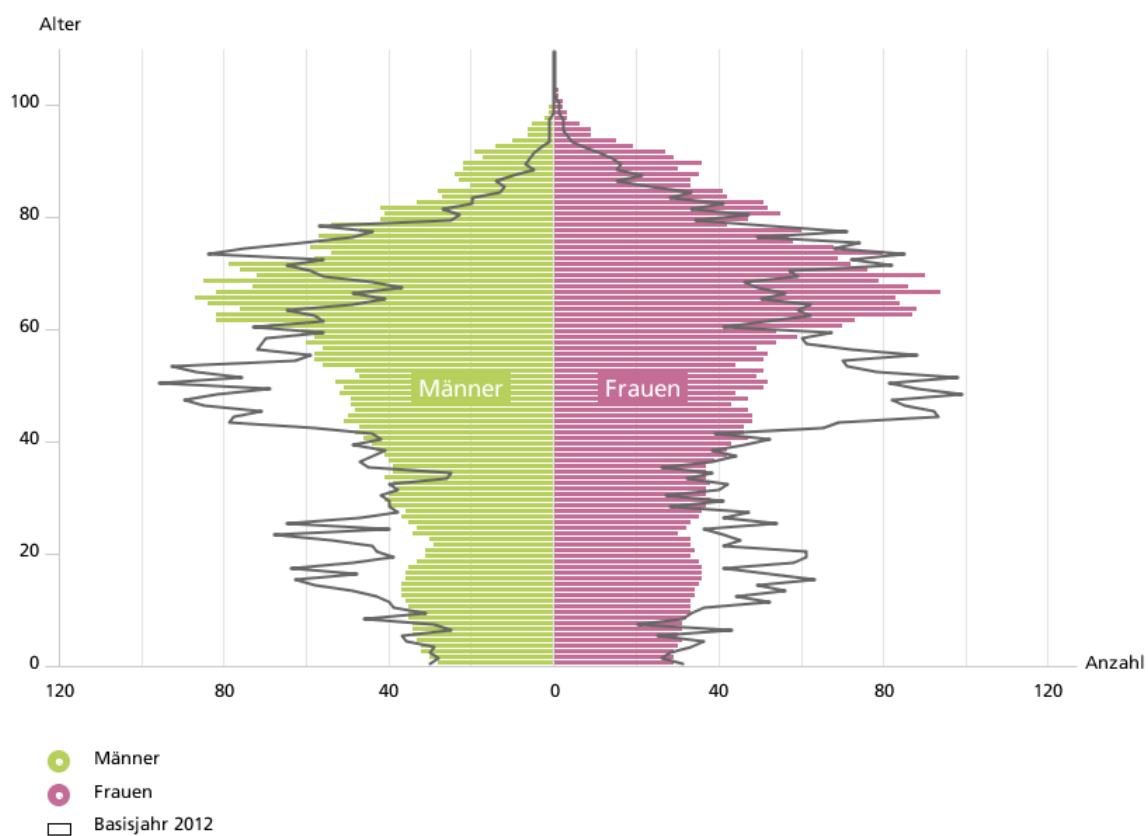


Demografischer Wandel in Sande

- Abschlussbericht -



Gemeinde Sande

September 2015

Gliederung

1. Vorwort des Bürgermeisters.....	3
2. Die demografische Entwicklung Sandes in Zahlen.....	5
3. Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppen.....	9
3.1. Arbeitsgruppe Wohnstandort.....	9
3.2. Arbeitsgruppe Wirtschaft.....	11
3.3. Arbeitsgruppe soziale Infrastruktur.....	12
3.4. Arbeitsgruppe Freizeit und Tourismus.....	16
4. Ausblick.....	18
5. Übersicht zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppen.....	18

1. Vorwort des Bürgermeisters

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung ist gekennzeichnet durch den demografischen Wandel.

Ein Begriff, der bereits seit Jahren durch die Medien aufbereitet und dargestellt wird und in öffentlichen Diskussionen seinen Widerhall findet, aber trotzdem lange Zeit nicht wirklich als unmittelbares Problem verstanden wurde. Inzwischen wurden die Auswirkungen auf die Gesellschaft deutlich erkennbar und auch in Sande wurde es Zeit, sich intensiver mit der Thematik auseinander zu setzen.

Seinen Anfang fand der Prozess mit einem Impuls-Workshop am 13.04.2013 in der Orangerie des Schloss Gödens. Ziel der Veranstaltung war es, sich dem Thema zu nähern und die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung für die veränderte Situation zu sensibilisieren und erste Überlegungen zu strategischen und strukturellen Handlungsnotwendigkeiten anzustellen.

Im Februar 2014 wurde seitens der Politik beschlossen, folgende Arbeitskreise einzurichten:

- Wohnstandort
- Wirtschaft
- soziale Infrastruktur
- Freizeit und Tourismus

Weiter wurde seinerzeit festgelegt, dass die Bürger, Vereine, Einrichtungen und Gruppen diesen Prozess führen.

Der Prozess fand im Februar 2015 seine Fortsetzung mit einer Informationsveranstaltung als Auftakt für die anschließende Arbeit in den Arbeitsgruppen. Bis zum 30.06.2015 sollten alle Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit vorlegen können. Der Zeitplan war ambitioniert, und er wurde durch die aktive Teilnahme aller Beteiligten an weiteren Arbeitsgruppensitzungen eingehalten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Teilnehmern für ihr Engagement ausdrücklich danken.

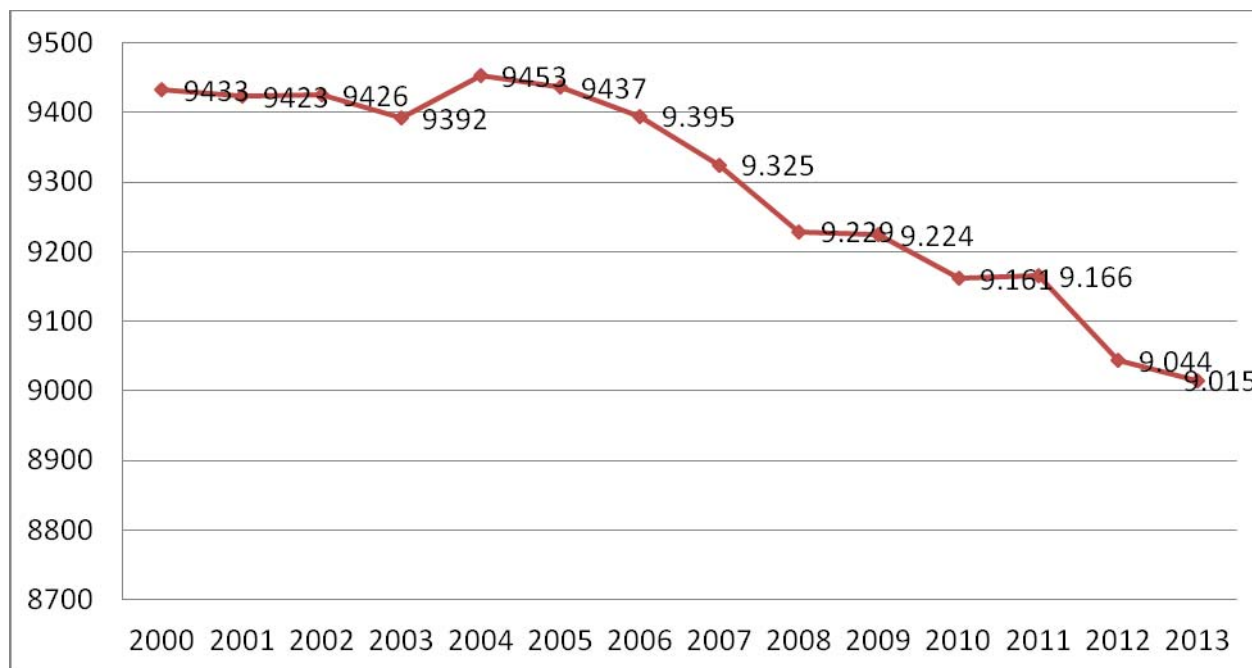
Ziel war es, konkrete Projektvorschläge zu erarbeiten, deren Umsetzung anschließend in Angriff genommen werden kann. Die Ergebnisse sind vielfältig und zeigen auf, mit welchen kleinen und großen Projekten positiv Einfluss auf eine älter werdende Gesellschaft genommen werden kann. Zugleich konnte als Ergebnis auch festgestellt werden, dass Sande bereits vieles aufzuweisen hat und liebens- und lebenswert ist.

Hiermit wird nun eine Zusammenfassung der Ergebnisse vorgelegt. Im Herbst werden sich die Fachausschüsse mit den Projekten beschäftigen, um die mögliche Umsetzung vorzubereiten.


Bürgermeister

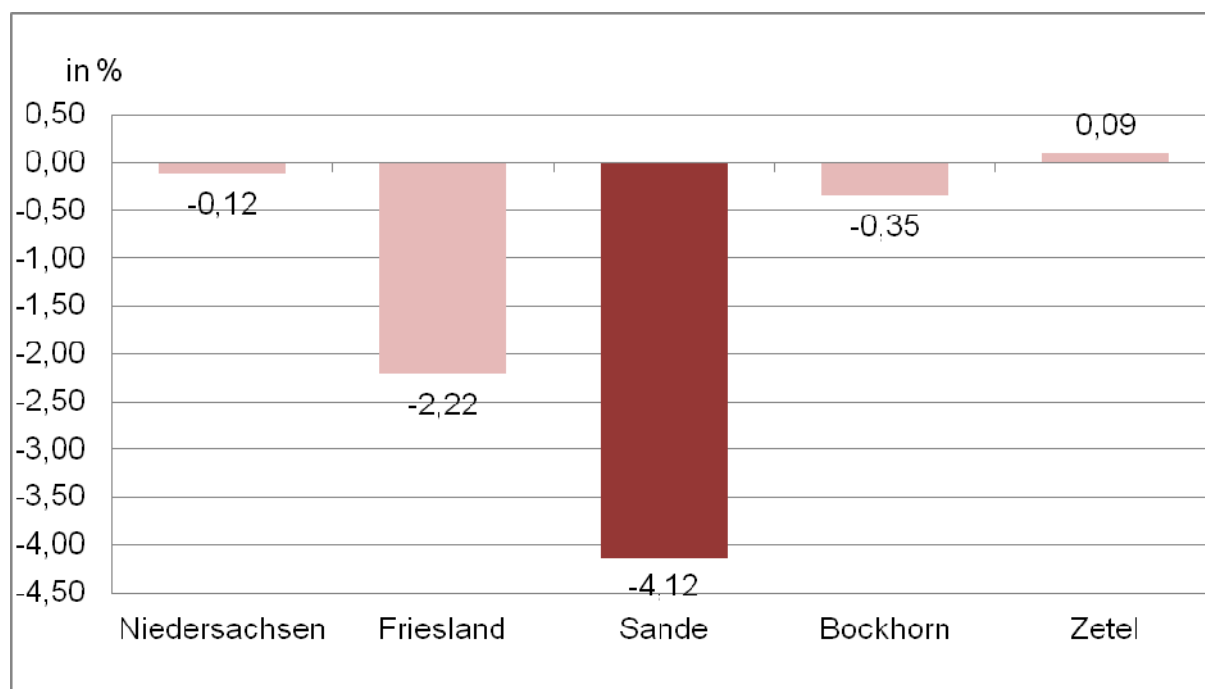
2. Die demografische Entwicklung Sandes in Zahlen

2.1 Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sande 2000 - 2013 (jeweils zum 31.12.)



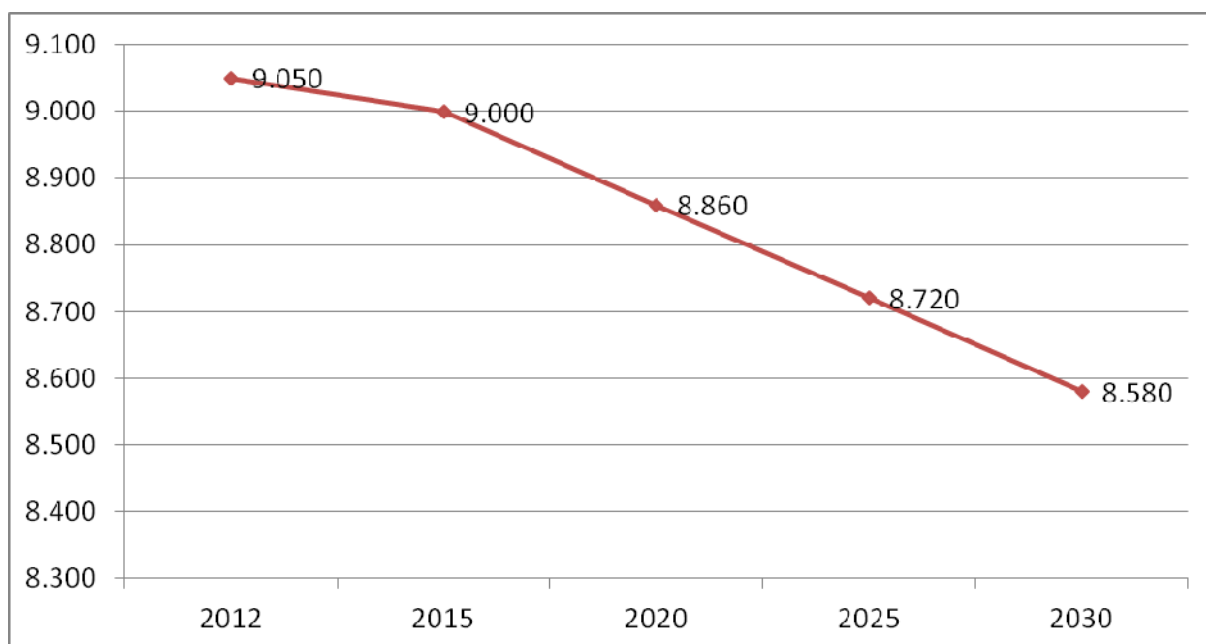
Quelle: LSKN, eigene Darstellung

2.2 Einwohnerentwicklung im regionalen Vergleich 2000 – 2012



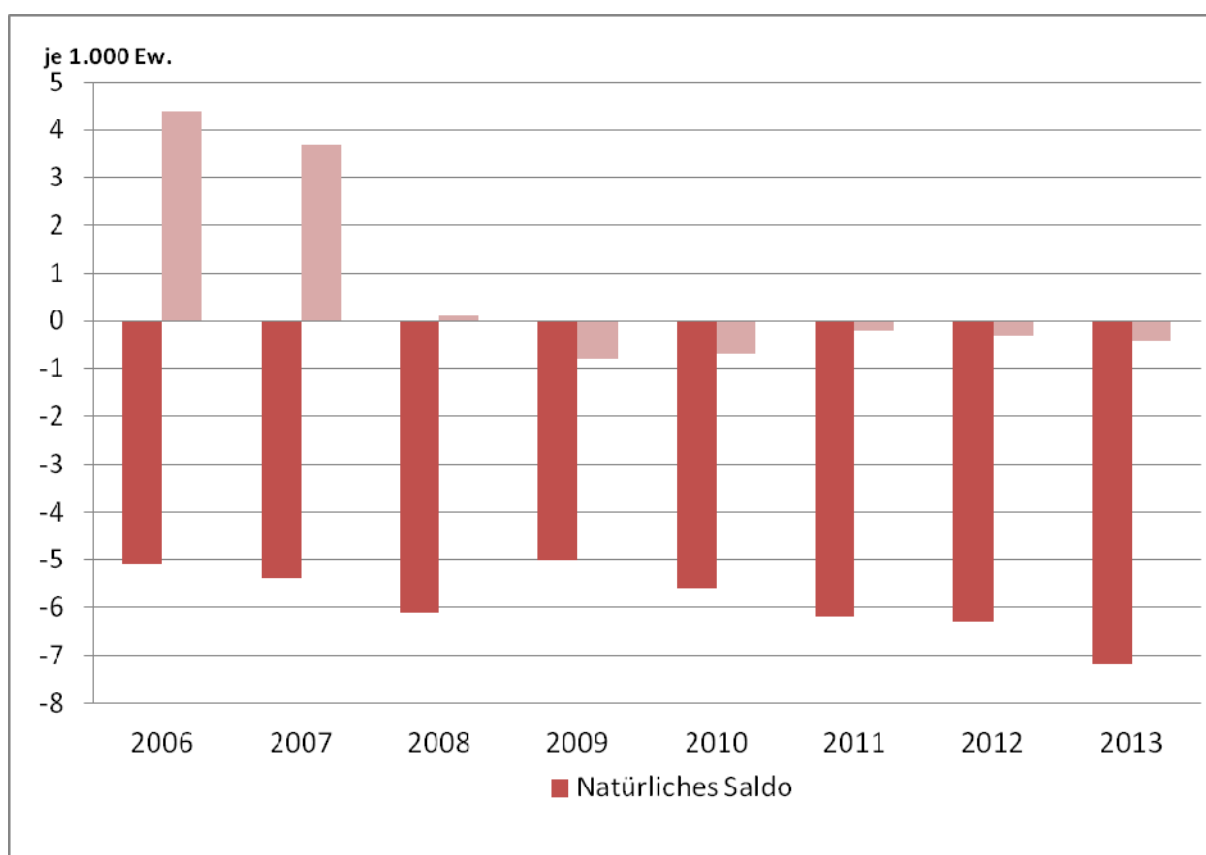
Quelle: LSKN, eigene Darstellung

2.3 Bevölkerungsprognose der Gemeinde Sande 2012 - 2030



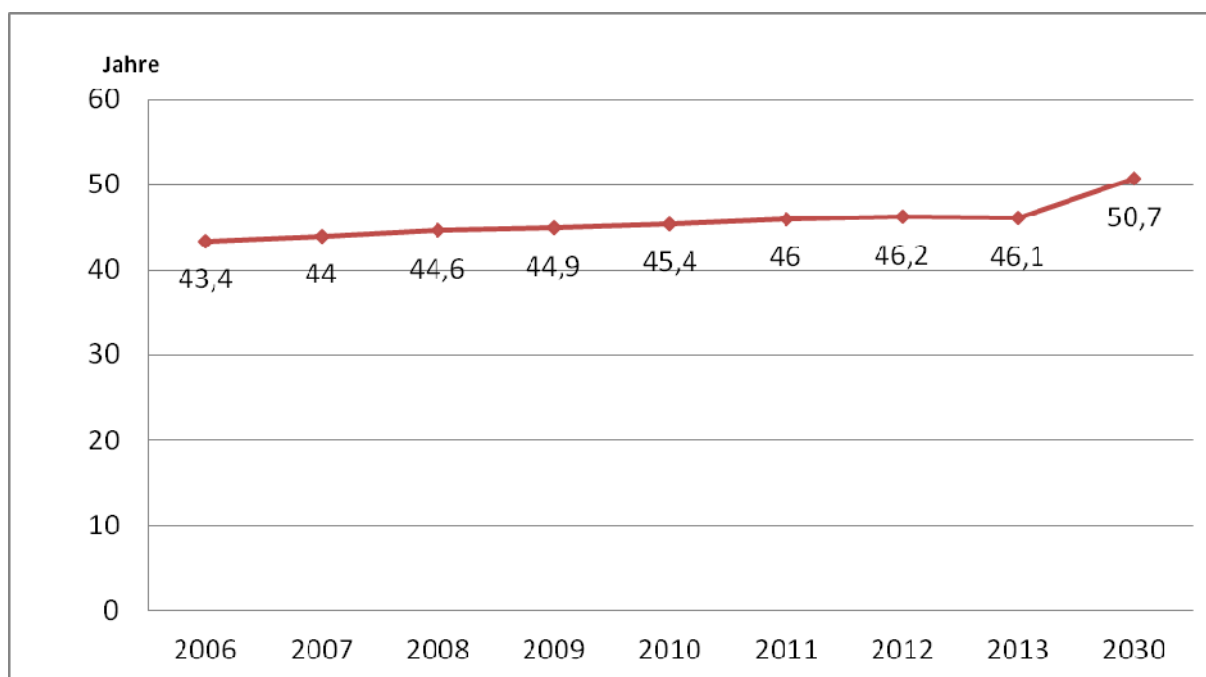
Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Darstellung

2.4 Bevölkerungssalden der Gemeinde Sande 2006 - 2013



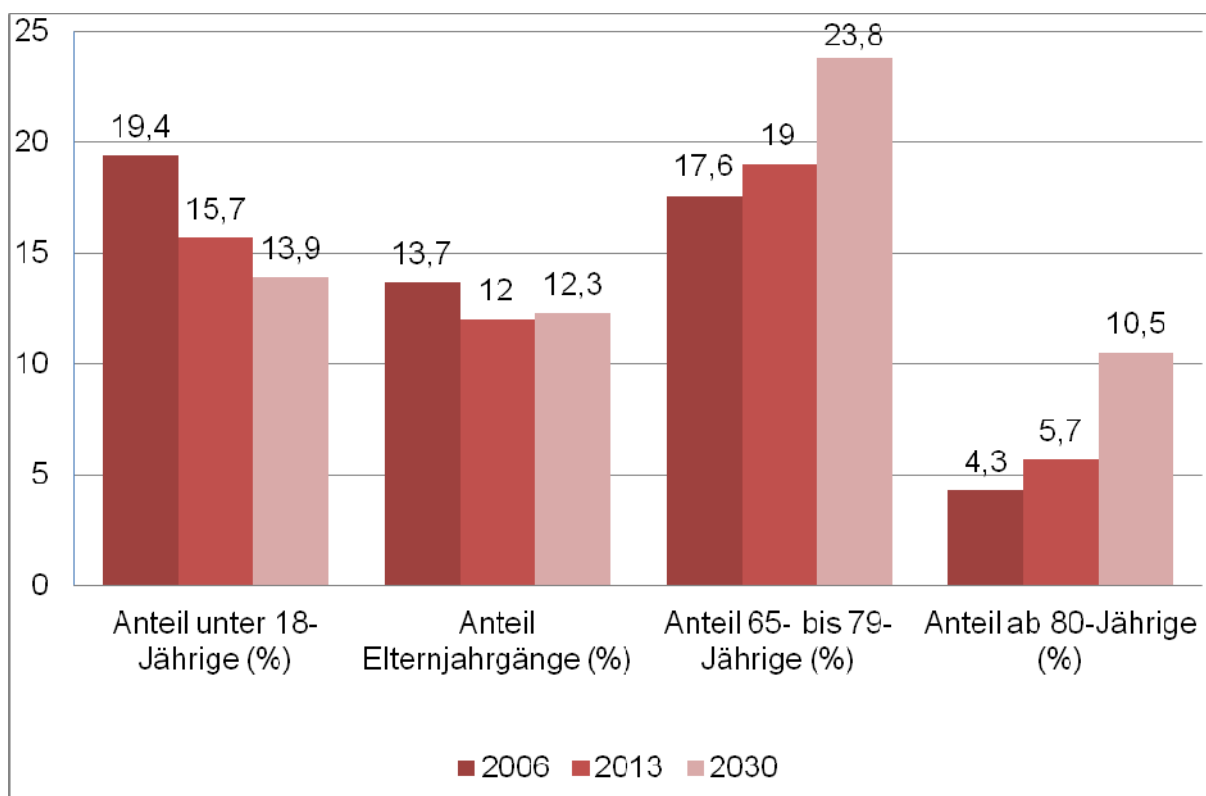
Quelle: LSKN, eigene Darstellung

2.5 Durchschnittsalter der Gemeinde Sande 2006 – 2013 mit Prognose für 2030



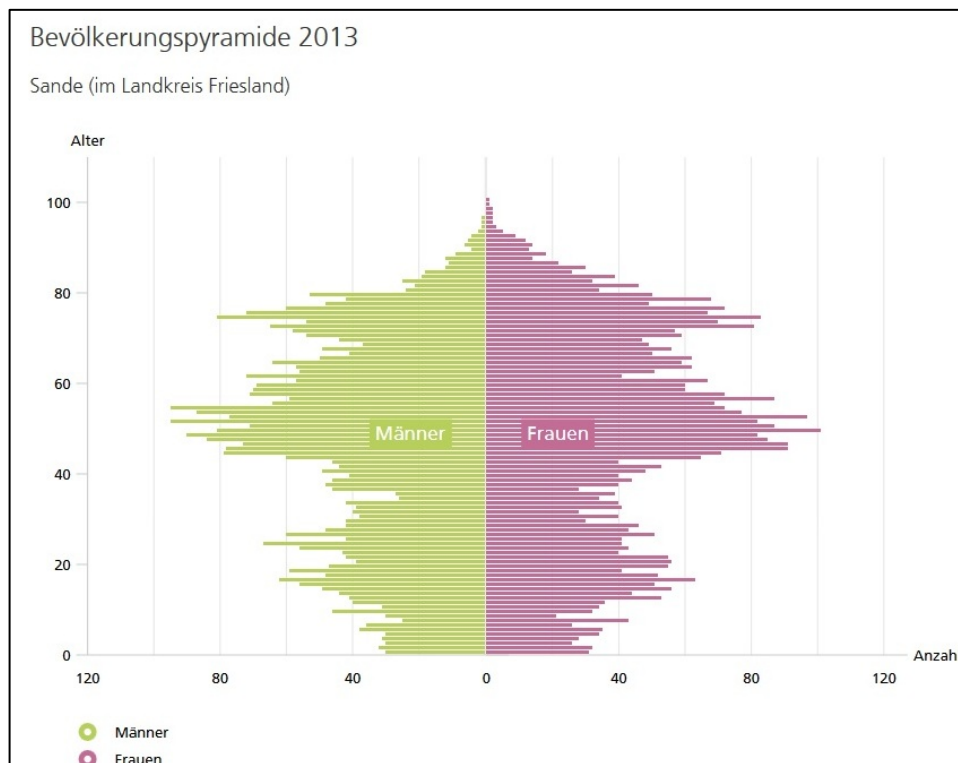
Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Darstellung

2.6 Altersmäßige Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinde Sande 2006, 2013 und 2030



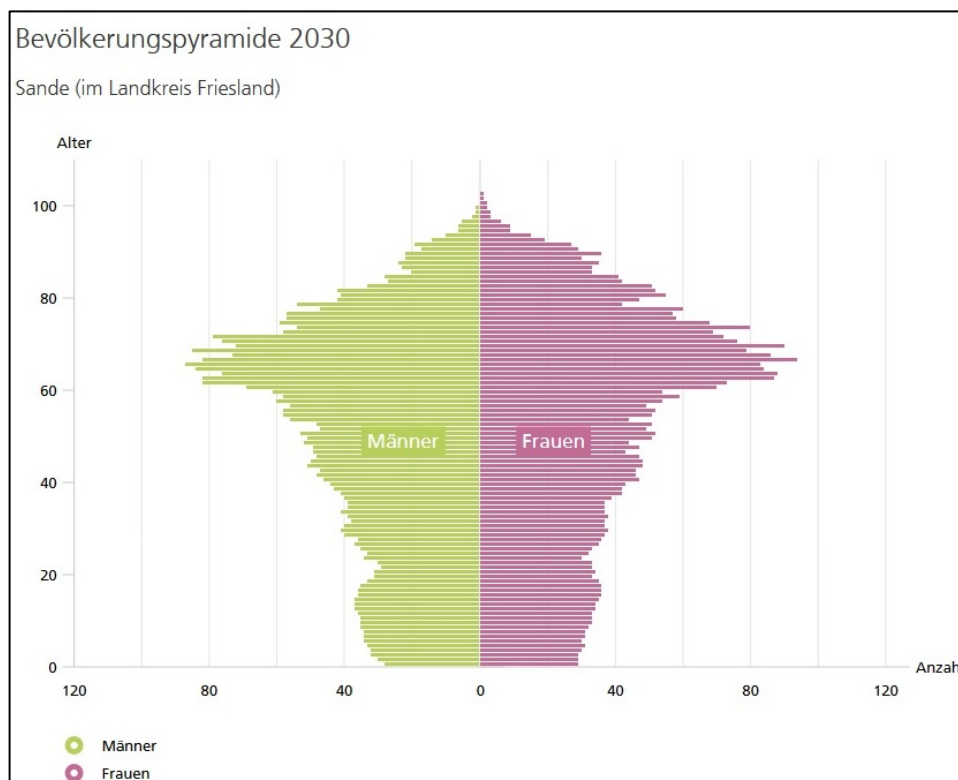
Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Darstellung

2.7 Bevölkerungspyramide der Gemeinde Sande 2013



Quelle: Bertelsmann Stiftung

2.8 Bevölkerungspyramide der Gemeinde Sande 2030



Quelle: Bertelsmann Stiftung

3. Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppen

3.1. Arbeitsgruppe Wohnstandort

Der Arbeitskreis traf sich zu 5 Sitzungen. Zu Beginn erfolgte zunächst eine Analyse der vorherrschenden Altersstruktur in den einzelnen Wohnbereichen in Sande, die bereits Aufschluss darüber geben konnte, in welchen Bereichen aufgrund einer Überalterung kurz- und mittelfristig Handlungsbedarf zu erwarten ist. Aufgrund dieses Erkenntnis und der Vorgabe, sich auf einen Bereich zu spezialisieren, hat sich der Arbeitskreis dazu entschlossen, den Schwerpunkt der Arbeit auf den Bereich der Senioren zu legen.

Durch Einbringen von Eigenerfahrungen und durch Hinweise aus der Bevölkerung ergaben sich konstruktive Gespräche hinsichtlich der Bedürfnisse von Senioren.

Es wurde ein Fragebogen erstellt, mit dem in verschiedenen Gruppen, Vereinen, Kreisen und Pflegeeinrichtungen aber auch mit Privatpersonen über die Wohnsituation, über die Verkehrs- und Wegesituation, sowie über das barrierefreie Wohnen und Bewegen im Ort diskutiert wurde.

Die Ergebnisse sind in den folgenden Projekten zusammengefasst:

1. Projekt: Erstellung eines Baulückenkatasters

Viele Privatgrundstücke im Gemeindegebiet verfügen über die Möglichkeit, im rückwärtigen Bereich eine Nachverdichtung zuzulassen, jedoch ist nicht bekannt, welche Grundstückseigentümer (häufig ältere Bürger) bereit sind, hierfür Grundstücksflächen zu verkaufen. Das Baulückenkataster stellt eine Plattform dar, auf denen Grundstückseigentümer ihre Flächen anbieten und Bauinteressierte Informationen über verfügbare Flächen erhalten können. Die Plattform kann in die Homepage der Gemeinde Sande integriert und auch von dort aus gepflegt werden. Zur Wahrung des Datenschutzes werden nur Grundstücksinformationen hinterlegt, Kontaktdaten können über die Gemeinde Sande, nach vorheriger Zustimmung durch die Grundstückseigentümer, erfragt werden.

2. Projekt: Erstellung eines Informationspaketes zur Nachverdichtung

Viele Privatgrundstücke im Gemeindegebiet verfügen über die Möglichkeit, im rückwärtigen Bereich eine Nachverdichtung zuzulassen. Jedoch fehlt es den Grundstückseigentümern an Informationen z.B. zur Bebaubarkeit und zu Erschließungsmöglichkeiten. Seitens der Gemeinde Sande könnten Nachverdichtungsmöglichkeiten übersichtlich aufgearbeitet und mit den jeweilig notwendigen Informationen ergänzt werden.

3. Projekt: Einrichtung einer Wohnberatung für Senioren

Viele ältere Menschen möchten auch im hohen Alter in ihren angestammten Wohnungen oder Häusern bleiben, dem oftmals Barrieren und Gefahrenquellen in den Räumlichkeiten entgegenstehen. Mittels der Wohnberatung werden Anpassungsmöglichkeiten in den Räumlichkeiten aufgezeigt und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt.

Der Landkreis Friesland bietet bereits eine Wohnberatung an, jedoch zeigen Erfahrungen, dass direkt vor Ort angebotene Dienstleistungen mehr in Anspruch genommen werden. Gegebenenfalls wäre eine Kooperation mit dem Landkreis Friesland denkbar.

4. Projekt: Investorensuche für Seniorenwohnungen

Laut Umfrage besteht Bedarf an großzügigeren Seniorenwohnungen (mindestens 3 Zimmer), die derzeit in der Gemeinde kaum vorhanden sind. Mittels Investoren sollen solche Wohnungen neu errichtet werden.

5. Projekt: Konzepterstellung zur Barrierefreiheit und –sicherheit im öffentlichen Raum

Im Rahmen der Umfrage sind einige Hinweise zu Gefahrenstellen gegeben worden, die sich auf Zufahrtsbereiche der Hauptstraße, Wegeverbindungen, Beleuchtungssituationen oder ähnliches beziehen. Darüber hinaus wurden Anregungen für Zebrastreifen oder zusätzliche Bordsteinabsenkungen vorgetragen, die die Aufenthaltsqualität für Senioren im öffentlichen Raum deutlich verbessern würden. Um eine Bestandsaufnahme, Kostenschätzung und Priorisierung vornehmen zu können, könnte ein Konzept unter Beteiligung der Betroffenen erstellt werden.

6. Projekt: Konzepterstellung zur Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten

Die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten, insbesondere entlang der Hauptstraße, wurde von Senioren vielfach als Wunsch geäußert. Da der Unterhaltungsaufwand nicht unwesentlich ist und von den Mitarbeitern der Gemeinde Sande alleine nicht gestemmt werden kann, kam die Idee, Paten für Sitzgelegenheiten und deren Unterhaltung zu suchen. Diese könnten aus den Bereichen der Vereine, Feuerwehr, Wirtschaftsförderungsverein akquiriert werden. Hinsichtlich der Gestaltung könnten Kunstklassen der Oberschule hinzugezogen werden. Mit dem Konzept sollen mögliche Standorte und Gestaltungsmerkmale ermittelt und Möglichkeiten für Patenschaften geprüft werden.

3.2. Arbeitsgruppe Wirtschaft

Folgende Zielsetzung wurde für die Arbeitsgruppe festgelegt:

Sande als Wirtschaftsstandort aufwerten!

Dieses Ziel soll dadurch erreicht werden, dass Bestehendes gefestigt und erhalten bleibt und darüber hinaus Neuzugänge gewonnen werden.

Zu Beginn wurde eine IST-Analyse folgender Themenfelder durchgeführt:

- Bevölkerungsentwicklung „Wanderung“
- Gewerbeflächen und Leerstände in Sande
- Gewerbe/Beschäftigungszahlen in Sande
- Zentren im Ortskern (Einzelhandelskonzept)

Nach Durchführung einer Zielgruppenanalyse entschloss sich der Arbeitskreis, das Augenmerk auf die Anbieter (Einzelhandel, Gewerbe/Industrie Dienstleister und Handwerk) zu legen mit dem Ziel, einen regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrad für den Gewerbestandort Sande zu schaffen.

Folgende Projekte wurden erarbeitet:

1. Projekt: Vermarktung der Gewerbe- und Industriegebiete

Ziel: Freiflächen verkaufen und das Gewerbegebiet Sande regional bekannter zu machen

Maßnahmen:

- Namensgebung mit Bezug zu Sande (z.B. Gewerbepark Sande)
 - Einfache Webseite (z.B. sande-machts-moeglich.de)
 - Werbeschilder auf freien Flächen
 - Hinweisschilder
 - Flächen über kommerzielle Webseiten (Immopool/-welt) testen
 - Einfache und deutliche Hinweise auf eigener Homepage
-

2. Projekt: Existenzgründer

Maßnahmen:

- Ansprechpartner benennen (Gemeinde + WfV Sande)
 - Informationen (Homepage Gemeinde + WfV Sande)
 - Veranstaltungen für Existenzgründer + Geschäftsnachfolger
-

3. Projekt: Einrichtung einer Lehrstellenbörse

Maßnahmen:

- Ermittlung, welche Betriebe ausbilden
 - Ermittlung, welche Berufe angeboten werden
 - Ermittlung, welche Betriebe freie Lehrstellen zu besetzen haben
-

4. Projekt: Erstellung eines Marketingkonzeptes

Maßnahmen:

- Zusammenarbeit Gemeinde Sande und Wirtschaftsförderungsverein
 - Erstellen von Flyern über die Standortvorteile der Gemeinde
 - Bürgermeister fungiert als Botschafter
-

3.3 Arbeitsgruppe soziale Infrastruktur

Im Rahmen von 6 Arbeitsgruppensitzungen wurden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Kindergarten
- Schule
- Jugend
- Senioren

1. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Kindergarten:

Grundsätzlich sind die Kindertagesstätten gut aufgestellt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation erhöht sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund. Die Erhöhung betrifft zur Zeit insbesondere die Ev. Kindertagesstätte Sande, weil die Flüchtlinge bisher aufgrund der aktuellen Wohnsituation ausschließlich im Hauptort Sande untergebracht wurden.

Maßnahmen:

- Verstärkung der personellen Besetzung in der Ev. Kindertagesstätte Sande mit einer Kraft für Sprachförderung und Elternhilfe zur Optimierung der Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund und zur Entlastung der vorhandenen Betreuungskräfte.
- Einsatz geeigneter Kräfte in Kindertagesstätten, die bereit sind, zu einer Entlastung der Betreuungsarbeit in den Einrichtungen beizutragen. (Stichwort: BufDi, FsJ, Ehrenamt)
- Förderung von Veranstaltungen mit multikultureller Ausrichtung zur Festigung einer nationalitätenübergreifenden Verständigung.

2. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Schule:

Die Einrichtung „Schule“ stellt einen Standortvorteil da, weshalb nach Alternativen zu eventuellen Schulschließungen gesucht und Refinanzierungsideen für Schulstandorte entwickelt werden sollten.

Maßnahmen:

- Engere Zusammenarbeit der Schulen in Sande (fachlich, inhaltlich und organisatorisch). Mögliche Zielvorstellung: Eine gemeinsame Schule mit Außenstellen.
- Konkretisierung von Alleinstellungsmerkmalen einzelner Schulen/ Schulstandorte durch Ausarbeitung besonderer Angebote und Schulformen in Zusammenarbeit mit Universitäten bzw. Fachhochschulen (Hochbegabtenförderung, Laborschule etc.).

- Qualitätssteigerung in den Bereichen Inklusion und Heilpädagogik auf der Grundlage einer verstärkten Kooperation mit Fachstellen und bereits vorhandenen pädagogischen Einrichtungen.
 - Prüfung, ob Wechsel der Trägerschaft einer Schule möglich (z.B. in eine freie Trägerschaft Waldorf)
 - Intensivierung ggfs. Organisation der Akquirierung von Fördergeldern im Bereich Bildung.
-

3. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Jugend:

Grundsätzlich ist die Jugendarbeit in Sande gut aufgestellt. Die kommunale Jugendarbeit wird im Wesentlichen durch hauptamtliche Kräfte geleistet. Die Kirchengemeinden, Vereine und Gruppen leisten diese im Wesentlichen mit ehrenamtlichen Kräften.

Die Zielgruppe nutzt verstärkt soziale Medien. Es ist eine Herausforderung der Zielgruppe interessante Alternativen, insbesondere kreativer Natur, zu bieten. Durch den Ganztags schulbetrieb ist die Zielgruppe bis in die Nachmittagsstunden hinein gebunden. Es besteht eine verstärkte Nachfrage nach Elternarbeit, insbesondere auf der beratenden Schiene. Der Anteil von Familien mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund steigt.

Maßnahmen:

- Förderung des Jugendehrenamtes (einschl. Jugendehrenamtspreis).
 - Einrichtung einer Plattform (Runder Tisch) für alle Beteiligten im Bereich der Jugendarbeit (Schulen, Jugendzentrum, Kirchengemeinden, Vereine, etc.) mit dem Ziel einer Vernetzung.
 - Zentralisierung aller Angebote für Kinder und Jugendliche (z.B. alle Sportangebote unter einem Dach).
-

4. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Senioren:

Grundsätzlich ist die Seniorenarbeit in Sande gut aufgestellt. Die kommunale Seniorenarbeit wird im Wesentlichen durch hauptamtliche Kräfte geleistet. Die Kirchengemeinden, Vereine und Gruppen leisten diese fast nur mit ehrenamtlichen Kräften.

Die Zielgruppe wird zukünftig am stärksten wachsen. Sie differenziert sich in folgende Untergruppen mit verschiedenen Anforderungen / Wünschen:

55 – 64 = Jungsenioren

65 – 80 = aktive Senioren

81+ = Hochbetagte (oft nicht mehr mobil)

Maßnahmen:

- Aufbau einer laufenden, zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit nach erfolgter Vernetzung aller Beteiligten/Anbieter (Stichwort: Seniorenpass/-flyer).
 - Einführung einer „Datei von Helfern und Hilfesuchenden“ zur Unterstützung betreuender bzw. pflegender Angehörige.
 - Verstärkte Einbeziehung vorhandener Pflegeeinrichtungen (Heime, betreutes Wohnen) in die allgemeine Seniorenarbeit.
 - Einführung einer Wohngemeinschaftsbörse (Stichwort: Wohnraumangebot zu günstigen Konditionen zzgl. Unterstützung bei der Haus- oder Gartenarbeit; insgesamt auch generationsübergreifend)
 - Aktionstage zur Präsentation aller Seniorenangebote (Stichwort: Kennenlertage)
-

3.4 Arbeitsgruppe Freizeit und Tourismus

Der Arbeitskreis ist neben der Auftaktveranstaltung zu vier weiteren Sitzungen zusammgekommen. Dabei wurde das Thema Demografie unter den Gesichtspunkten Vereine, Tourismus und Freizeit diskutiert.

Im Hinblick auf die vorgegebene Thematik sollte der Demografische Wandel nicht nur kritisch betrachtet werden. Wir sind nachweislich bereits zum heutigen Zeitpunkt **eine Urlaubsregion der „Generation 60+/70+“**. Man sollte sich daher darauf konzentrieren, die bestehenden und künftigen Angebote dieser Bevölkerungsgruppe anzupassen, entsprechend auszubauen und Sande hierfür noch ansprechender zu gestalten, damit höhere Besucher- und Übernachtungszahlen erreicht werden können. Diese Angebote sind dann natürlich ebenfalls durch die immer älter werdende Bevölkerung Sandes sinnvoll nutzbar.

Der Arbeitskreis hat verschiedene Projekte diskutiert und möchte im Folgenden vier besonders hervorheben und erläutern.

1. Projekt: Ausbau der Ortskarten / Ortspläne zur Stärkung des Tourismus

- Schaffung einer Übersichtskarte, in der Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde als Bild oder als Zeichnung besonders hervorgehoben sind, so dass dem Leser schnell klar wird, welche interessanten Punkte es in der Nähe gibt – evtl. mit Ausweisung der Radtouren
- Dazu Neuerstellung der drei Ortskarten am „Kreisel Scharfe Ecke“, Rathaus und Hotel Auerhahn – zusätzliche Karten in den Ortsteilen
- Bestückung mit QR-Codes, so dass weiterführende Informationen schnell im Internet abrufbar sind – Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Gastronomieangebote

2. Projekt: Überprüfung der gemeindlichen Einrichtungen auf Barrierefreiheit / leichte Zugänglichkeit

- Mit Unterstützung eines entsprechend ausgebildeten Fachberaters
 - Aufnahme der Einrichtungen in die ostfrieslandweite, bereits bestehende Datenbank „barrierefreies Ostfriesland“
 - Ziel sind keine großen Baumaßnahmen sondern kleinere Maßnahmen, die den Besuchern/ Bürgern den Zugang zu den Angeboten erleichtern (z. B. Halterung für Gehstöcke an den Kundentresen, Rollstuhlrampen, abgesenkte Bordsteine, Halterungen in sanitären Anlagen, usw.).
-

3. Projekt: Unterstützung der Vereine bei „Alltagsproblemen“ zum Erhalt der vorhandenen Vereinslandschaft

- Vereine werden bei steigendem Durchschnittsalter immer kleiner, es werden keine Vorstände mehr gefunden
 - Gemeinde kann bei allgemeinen Problemen beratend unterstützen, z. B. allg. Rechtsfragen, Finanzamt, Fusionsfragen
 - Einrichtung einer allgemeinen Emailadresse auf der gemeindlichen Homepage, über die die Vereine zu erreichen sind, die keine eigene Internetpräsenz haben. Die Gemeinde leitet eingehende Mails entsprechend weiter. Hierdurch werden Vereine leichter erreichbar.
-

4. Projekt: Ausbau des vorhandenen Wohnmobilstellplatzes in Altmarienhausen zur Stärkung des Tourismus

- Angebot von Strom, Wasser, Internet
 - Meistens hohe Wirtschaftskraft der Wohnmobilisten
 - Umsetzung wäre im Zuge des neuen Tourismuskonzeptes in Altmarienhausen denkbar
-

4. Ausblick

Die einzelnen Vorschläge der Arbeitsgruppen werden dem Rat der Gemeinde Sande zur Beratung vorgelegt und hierfür gegebenenfalls mit Angaben zu etwaigen Kosten und zum Umsetzungszeitraum ergänzt.

Der Rat entscheidet dann über die Umsetzung der Projekte und legt eine Prioritätenliste fest.

5. Übersicht zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Wohnstandort:

Herr Lothar Mehl (Gruppensprecher)
Frau Kirstin Anders-Pöppelmeier
Frau Ruth Bohlke
Herr Rainer Galli
Herr Erhard Gerjets
Frau Bärbel Hanke
Herr Walter Hanke
Herr Reinhard Oncken
Frau Ingrid Zeche
Frau Nadine Stamer (Verwaltung)

Arbeitsgruppe Wirtschaft:

Herr Günter Laube (Gruppensprecher)
Herr Thomas Ammerpohl
Herr Jörg Beutz
Herr Albert Folkens
Herr Henning Hambörger
Frau Angela Hoffbauer
Frau Katharina Ney
Herr Thomas Ney
Herr Andreas Schindler
Herr Alexander von Fintel
Herr Klaus Oltmann (Verwaltung)

Arbeitsgruppe soziale Infrastruktur:

Frau Sylke Lübben (Gruppensprecherin)
Frau Isabel Bruns
Frau Verena Federspiel
Frau Heike Hedt
Frau Simone Meinecke
Herr Gerd Pöppelmeier
Frau Ute Rosskamp
Herr Dietmar Roth
Frau Alexandra Schlalos
Herr Hans-Hermann Tramann (Verwaltung)

Arbeitsgruppe Freizeit und Tourismus:

Herr Peter Bünting (Gruppensprecher)
Frau Hilke Arnold
Herr Christian Fiedler
Herr Matthias Lührs
Frau Tabea Meinecke
Frau Annika Ramke
Herr Achim Rutz
Herr Sebastian Janßen (Verwaltung)